

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 79 (1981)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen aus den Hebammenschulen

Die neue Rubrik in der «Schweizer Hebamme» informiert über Aktualitäten in unseren Hebammenschulen und steht sowohl Schulleiterinnen wie auch Schülerinnen offen. Die Redaktion freut sich, wenn dadurch ein reger Kontakt zwischen Schulen und bereits praktizierenden Kolleginnen geschaffen werden kann.

Gründung der schweizerischen Schulleiterinnenkonferenz der Hebammenschulen

Schon lange hatten die Hebammenschulen einen guten Kontakt zueinander. Die Schulleiterinnen trafen sich von Zeit zu Zeit, um über gemeinsame Probleme zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Der Wunsch, diese zwanglosen Zusammenkünfte in eine ständige und regelmässige Einrichtung umzuwandeln, wurde immer grösser. Mit den Vorbereitungen für das Anerkennungsverfahren für die Hebammenschulen durch das Schweizerische Rote Kreuz wurde die Notwendigkeit einer gemeinsamen Plattform allen klar.

Seit dem 5. Juni 1980 besteht nun eine schweizerische Schulleiterinnenkonferenz der Hebammenschulen. Mitglieder dieser Konferenz sind die Schulleiterinnen aller schweizerischen Hebammenschulen.

Die Konferenz hat sich folgende Ziele gesetzt:

- regelmässige Zusammenkünfte der Mitglieder
- Austausch von Erfahrungen
- gemeinsame Suche nach Problemlösungen
- Förderung der Kontakte zum Schweizerischen Hebammenverband, zum Schweizerischen Roten Kreuz, zu Behörden und anderen Institutionen.

Das Präsidium führt:
Frau Barbara Stempel
Schulleiterin der Hebammenschule
am Kantonsspital St. Gallen
Postfach 188
9007 St. Gallen
Telefon 071 26 11 11

Vizepräsidentin:
Mme Anne Zulauf
Programmleiterin
der Hebammenschule CHUV
21, Avenue de Beaumont
1011 Lausanne
Telefon 021 41 11 11

Hebammenschulen mit 3jähriger Grundausbildung. Ausbildungsbeginn im Herbst jeden Jahres.

Hebammenschule
Universitäts-Frauenklinik
Schanzeneckstrasse 1
3012 Bern
Telefon 031 23 03 33

Hebammenschule
des kantonalen Frauenspitals Fontana
7000 Chur
Telefon 081 21 61 11

Ecole de sages-femmes
Maternité cantonale Genève
20, rue Alcide-Jentzer
1200 Genève
Telefon 022 46 92 48

Hebammenschule
der kantonalen Frauenklinik Luzern
6004 Luzern
Telefon 041 25 11 25

Hebammenschule
am Kantonsspital St. Gallen
9007 St. Gallen
Telefon 071 26 11 11

Hebammenschulen mit 1½jähriger Zusatzausbildung für Bewerberinnen mit AKP- oder KWS-Diplom. Ausbildungsbeginn im Herbst und Frühjahr jeden Jahres.

Ecole de sages-femmes
du Centre hospitalier universitaire
vaudois
21, avenue de Beaumont
1011 Lausanne
Telefon 021 41 11 11

Hebammenschule
des Universitätsspitals Zürich
8091 Zürich
Telefon 01 255 11 11

Erkältet – was tun?

Erkältungen aller Art sind weit verbreitete Übel. Ursachen sind verminderte Abwehrkraft des Körpers gegen Krankheitserreger sowie falsches Verhalten in der nasskalten Jahreszeit.

Wer durch den Mund atmet, leitet kalte Luft direkt zum Kehlkopf und zu den Bronchien. Die körperliche Abwehrkraft funktioniert in diesem Fall sehr mangelhaft, und Keime aller Art können sich breitmachen.

Anders bei der Nasenatmung: Die Luft wird erwärmt, bevor sie Kehlkopf und Bronchien erreicht. Ausserdem gibt die Nasenschleimhaut Feuchtigkeit ab und vermindert so die Austrocknung des Rachenraumes. Die Austernde Luftwege sind ausserdem mit speziellem Gewebe ausgekleidet, das imstande ist, verschiedene Krankheitserreger unschädlich zu machen.

Es ist also in vielen Fällen nicht die äussere Kälte, welche den Leuten zu schaffen macht, sondern jene, die den Kehlkopf direkt erreicht. Vom richtigen Atmen hängt deshalb sehr viel ab. Beginnende Erkältungen müssen sofort behandelt werden. Dazu sind in den meisten Fällen keine stark wirkenden Arzneimittel wie etwa Antibiotika nötig. Als äusserst wirksam haben sich folgende Massnahmen erwiesen: Trinken von heissem Holunderblüten- oder Lindenblütentee, angereichert mit Holundersaft und vitamin-C-haltigen Säften aus Sanddorn, Orangen, Zitronen. Warme Bäder mit Zusätzen aus Heublumen, Thymian und anderen aromatischen Kräutern. Diese Anwendungen werden am Abend gemacht, denn sie fördern das heilende Schwitzen während der Nacht. Eine kalte Abwaschung am nächsten Morgen ist von Vorteil.

Gurgelmittel haben oft den Nachteil, dass sie den Hals austrocknen. Nicht so das Koch- oder Meersalz, sofern pro Glas (2 dl lauwarmes Wasser) nicht mehr als ein gestrichener Teelöffel genommen wird. Zur Verstärkung der Wirkung können noch 10 Tropfen Myrrhentinktur hinzugefügt werden. Diese Mischung – mehrmals täglich angewandt – wirkt abschwellend und verringert die Halsschmerzen. Tritt eine hartnäckige Heiserkeit auf, bringt das Lutschen von kandierten Ingwerwurzeln rasche Linderung.

Mit diesen Massnahmen, die für ansonsten gesunde Personen gedacht sind, lassen sich fast alle Erkältungen kurieren. Wer am dritten Tag noch keine Besserung verspürt, sollte den Arzt konsultieren.

Schweizerischer Verein
für Volksgesundheit

Schach dem Personal- mangel

Aus der Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes

Der Mangel an Personal in unseren Spitälern, Alters- und Chronisch-krankenheimen ist schon seit einiger Zeit akut. Von verschiedensten Seiten wurde versucht, diese unerfreulichen Gegebenheiten zu steuern, jedoch konnten alle bisher ergriffenen Massnahmen nur teilweise befriedigen.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass im Vorlesungszyklus «Das Krankenhauswesen» an der Universität Zürich eine Doppelvorlesung mit anschliessender Diskussion und ein Seminar zu diesem Thema veranstaltet wurde. Der gute Besuch bestätigte das Interesse an dieser ausserordentlich komplexen Frage.

Das Rote Kreuz war durch Mitarbeiter der Abteilung Berufsbildung vertreten. Es wäre vermessen, von einer solchen Veranstaltung verwirklichungsreife Lösungen zu erwarten. Die Frage ist zu vielschichtig, spielen doch neben gesetzlichen, reglementarischen und berufsständischen Fragen und Überzeugungen auch die Politik und unser Föderalismus eine grosse Rolle, ganz zu schweigen von den finanziellen Gesichtspunkten.

Ist es wohl darauf zurückzuführen, dass sich Schulleiterinnen verhältnismässig wenig an der Diskussion beteiligten? Immerhin waren sie mit der Forderung nach Vergrösserung der Klassen und der Klassenzahl direkt angesprochen. Erhebliche Opposition allerdings gab es gegen den Vorschlag, das Aufnahmealter auf 17 Jahre herabzusetzen.

Wenn auch keine Lösungen präsentiert werden konnten, fand doch ein sehr wertvoller Gedankenaustausch statt. Man darf wohl behaupten, dass die Frage der Nachwuchssuche und Förderung von allen Gesichtspunkten her beleuchtet wurde.

Die Arbeit wird auf den verschiedensten Ebenen und in den unterschiedlichsten Gremien fortgesetzt. Vielleicht kann man in nächster Zeit bereits mit konkreten Vorschlägen und Modellen rechnen.

Neue Berufsinformationsschriften

Ein abgerundetes, einheitliches Informations- und Werbekonzept des SRK über die Berufe des Gesundheitswesens beginnt Gestalt anzunehmen und wird nun Schritt für Schritt in die Wirklichkeit umgesetzt.

Im September 1980 ist der Prospekt über die diplomierte Hebamme in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch erschienen. Er ergänzt die Reihe der vom SRK herausgegebenen Berufsinformationsschriften.

Werbeaktion des SRK in Zusammenarbeit mit der VESKA

Ein voller Erfolg war der Plakataktion «Im Spital arbeiten – Helfen als Beruf» beschieden. Überall dort, wo Jugendliche oder deren Eltern erreicht werden konnten, hingen die farbigen Plakate im Format 43 x 65 cm auf. Direkt bedient wurden Sekundar- und Berufswahlschulen, Berufsberatungstellen, SRK-Auskunftsstellen, Spitäler, Jugend-, Gemeinde- und Kirchgemeindegäuser. Zusätzlich wurde mit redaktionellen Artikeln + Bestelltalons in verschiedenen Fachzeitschriften auf die Aktion aufmerksam gemacht.



Neuer Berufswerbefilm

Für die gleichen Zielgruppen steht ein Farbfilm, in dem die Berufe des Gesundheitswesens vorgestellt werden, kurz vor seiner Fertigstellung. Spontan meinte eine Zuschauerin bei der Beurteilung vor der endgültigen Fassung: «Nach dem Betrachten des Films möchte man am liebsten Hebamme werden.» Dass dieser Beruf höhere Anforderungen stellt als Babys baden oder Herzöne registrieren, ist natürlich allen klar. Trotzdem kann man nur beipflichten: Wir haben den schönsten Beruf!

Schnupperlehrlager

Die durchgeführten Schnupperlehrlager in Le Chanet, Leuk und St. Stephan dürfen auch 1980 als Erfolg verbucht werden. Weit über 200 Anmeldungen trafen ein. Leider standen nur 163 Plätze zur Verfügung, so dass nicht alle interessierten Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden konnten. Das SRK hofft, dass viele junge Leute durch diese Lager ermutigt werden, zur gegebenen Zeit einen Beruf des Gesundheitswesens zu ergreifen.



Das praxisbewährte Konzept fürs ganze Schoppenalter



- glutenfrei
- granuliert
- vitaminisiert

Pre-Aptamil adaptierte Fertigmilch-Nahrung

- für die ersten Lebenswochen
- adaptiert in Fett, Eiweiss, Kohlenhydraten und Mineralstoffen
- ausschliesslich Laktose

Milumil bewährte Dauernahrung

- von Geburt an bis ins zweite Lebensjahr
- sämig und sättigend
- besonders geeignet als Anschlussnahrung an jeden anderen Schoppen

Aptamil teiladaptierte Fertigmilch-Nahrung

- von Geburt an bis ins zweite Lebensjahr
- quantitativ und qualitativ in Eiweiss, Fett und Mineralstoffen adaptiert
- 1. und 2. Kohlenhydrat unter 50% der Kalorien

Milupa-Leguma Gemüse-Fertigmilch-Schoppen

- ab dritter Woche bis ins zweite Lebensjahr
- gut sättigend – ideal für den Abendschoppen
- abwechslungsweise und im Anschluss an jeden anderen Schoppen
- kalorienreduziert

milupa – gesunde Ernährung von Anfang an
1564 Domdidier

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association



Bund Schweizerischer Frauenorganisationen

Am 24./25. April 1981 findet in Ermatingen die Delegiertenversammlung des BSF statt. Sieben Vorstandsmitglieder treten auf dieses Datum zurück. Es sind dies:

S. Anliker-Miller,
Frauenzentrale des Kantons Bern;
Dr. C. Feinstein-Rosenberg,
Bund Schweizerischer Israelitischer Frauenvereine;
M. Goetschmann-Lauber,
Heimbund der Heilsarmee;
H. Kaiser-Frey,
SV-Service, Zürich;
Dr. R. Pestalozzi-Henggeler,
Zürcher Frauenzentrale;
M. Schnyder-Möckli,
Verband christkatholischer Frauenvereine der Schweiz;
Dr. M. Spillmann,
Frauenzentrale des Kantons Zug.

Wer interessiert sich für die Arbeit dieses Dachverbandes und hilft, die Probleme, die sich stellen, zu lösen? Interessentinnen sollten ausser der Muttersprache eine zweite Landessprache sehr gut verstehen, um Verhandlungen ohne Schwierigkeiten folgen zu können. Neben den Sitzungen, die jeden zweiten Monat entweder in Bern oder Zürich stattfinden, gilt es auch an den Veranstaltungen der angeschlossenen Verbände teilzunehmen. Nominierungen für Kandidatinnen können bei der Präsidentin des BSF, Frau E. Vogelbacher-Stampa, eingereicht werden.

Aargau

Generalversammlung:

Dienstag, 24. Februar 1981 in Aarau.
Persönliche Einladung folgt.

Austritt:

Müller-Hunziker Rita, Schöffland

Beide Basel

Austritte:

Caduff M., Riehen
Plattner Rosalie, Niederdorf
Roth Jeanne, Therwil
Schaerer Hedy, Basel
Wichser Alice, St. Gallen

Bern

Wechsel von Aktiv- zu Passivmitgliedschaft:

Eggli Annerös, Wädenswil
Ledermann Rosa, Oberlindach
Rohrbach Fernande, Biel

Todesfall:

Paratte-Stoll Frieda, Tramelan,
*1900, †1980

Austritte:

Bärtschi Mina, Laufen
Bärtschi Ruth, Ostermundigen
Baumann Frieda, Grindelwald
Bez Dora, Münsingen
Christen Yvonne, Wangen a. A.
Haldi Klara, St. Stephan
Noll Marie, Thun
Pratisto Greti, Laupen
Raval Rosmarie, Bern
Speicher Rosaline, Liebefeld
Scheidegger Breni, Bärau
Schellenberg Therese, Bülach
Studer Marie, Roggwil
Veraguth Elisabeth, Pontresina
Wüthrich Yvonne, Courtetelle
Moser Berta, Wangen a. A.
Zesiger Nelly, Brienz

Voranzeige:

Am 17. März 1981 findet die nächste Sektionsversammlung, zusammen mit den Diplomandinnen der Hebammenschule Bern, statt. Ort, genaue Zeit und Thema werden in der Märznummer bekanntgegeben.

Fribourg

Décès:

Zamofing Marie, Praroman, *1896,
†1980

Sortie:

Python Maria, Vuisternens-En-Ogoz

La prochaine assemblée des sages-femmes fribourgeoises aura lieu le jeudi 19 février 1981, à 14 h. 15 à la «Brasserie Viennoise», à Fribourg. Procès-verbal, divers. Conférence de M. le Dr. de Buman. Film projeté par M. Maillat: Nâitre sans danger.

Pour le comité:

M.-Mad. Perroud

Genève

Sorties:

Antolini Liliane, Locarno
Lambiel Kirsten, Onex

Luzern – Zug – Unterwalden

Die Generalversammlung unserer Sektion findet Montag, den 23. Februar 1981 um 14.00 Uhr im Hotel «Emmenbaum» in Emmenbrücke statt. Wir laden alle Kolleginnen recht herzlich dazu ein.

Für den Vorstand:

Marianne Kreienbühl

Ostschweiz

Austritt:

Lauker Margrith, Speicher

Sektionswechsel:

Kruker Ursula, Grabs, von Sektion Zürich in Sektion Ostschweiz

Uri

Austritte:

Bolliger Josy, Unterschachen
Frei Regina, Erstfeld
Gisler Babett, Spiringen

Vaud – Neuchâtel

Nouvelle présidente de la section:

Mme Jeanine Groux,
9, avenue de Morges,
1004 Lausanne

Sorties:

Barblan Marie-Louise, Morges
Berger Yvonne, Villars-le-Terroir
Brasey Colette, Lausanne
Grobety Myriam, Pully

Zürich und Umgebung

Todesfall:

Meier Justina, Neuhausen, *1894,
†1980

Austritt:

Anaman Mary, Bülach

Liebe Kolleginnen

Wir laden Sie nochmals herzlich ein zu unserer *Generalversammlung* am Dienstag, den 24. Februar 1981, 14.15 Uhr im Foyer der Zürcher Stadtmission an der Hotzestrasse 56 in Zürich (Tram Nr. 14 bis Schaffhauserplatz). Es besteht wiederum die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Nachtessen. Wir freuen uns, Sie möglichst zahlreich begrüssen zu dürfen.

Auf Wiedersehen!

Für den Vorstand: Wally Zingg

Justina Meier-Eggenschweiler zum Gedenken

Am 16. November 1980 wurde Frau Justina Meier im Alter von 86 Jahren in die ewige Heimat abberufen. Der Tod bedeutete für sie Erlösung nach langer Krankheit. Ihren letzten Lebensabschnitt verbrachte sie zusammen mit ihrem Mann im Pflegeheim der Gemeinden des Kantons Schaffhausen.

Im Jahre 1919 heiratete die Verstorbene im solothurnischen Schwarzbubenland Albert Meier. Ihrer Ehe entsprossen 4 Kinder. 1921 absolvierte sie in der Frauenklinik Basel die Hebammenschule. Nach ihrer Patentierung war Frau Meier in den Gemeinden Gempfen und Hochwald im Kanton Solothurn als Gemeindepflegerin und Hebamme tätig. Auf den 1. Januar 1938 wurde sie als Gemeindehebamme nach Neuhausen am Rheinfall gewählt. Sie amtete auch in den Gemeinden Flurlingen, Dachsen und Beringen.

Im Jahre 1971 konnte Frau Meier das 50jährige Hebammenjubiläum feiern. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie schon mehr als 1000 Kindern bei ihrer Ankunft ins Leben geholfen.

Sie war eine tiefgläubige Frau und hat ihre Aufgabe mit Frohsinn, Pflichtgefühl, Einsatz und Hingabe erfüllt. Mit ihrem fröhlichen Wesen brachte sie während der vielen Jahre ihrer Berufung und Tätigkeit Glück, Verständnis und Sonnenschein in unzählige Familien.

Wir werden unsere liebe Kollegin stets als fröhlichen und hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten.

Erika Müller



Bündner Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Fontana, Chur

Wir suchen baldmöglichst eine gut qualifizierte Mitarbeiterin als

Schulassistentin

Aufgabenbereich

- Erteilung von praktischem Unterricht im Schulzimmer
- Anleitung und Überwachung der Schülerinnen während der Praktika auf den verschiedenen Abteilungen
- Mithilfe bei den praktischen Examen

Anforderungen

- Schweizerisches Hebammendiplom
- mindestens 3 Jahre Berufserfahrung
- pädagogische Fähigkeiten und Freude am Umgang mit Schülerinnen

Eine gute Einführung

in die neue Aufgabe wird gewährleistet.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit in unserem kleinen Schulteam.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Schulleiterin, F. Liechtlin, Telefon 081 21 61 11, intern 634.

Die Anmeldung ist zu richten an die Schulleitung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Fontana, Chur.

Veranstaltungen

12. Februar	Präsidentinnenkonferenz
19. Februar	Assemblée des sages-femmes fribourgeoises
23. Februar	Generalversammlung der Sektion Luzern-Zug-Unterwalden
24. Februar	Generalversammlung der Sektion Aarau
24. Februar	Generalversammlung der Sektion Zürich und Umgebung
17. März	Versammlung der Sektion Bern

Stellenvermittlung

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme, neuzeitliche Anstellungsbedingungen. Eintritt nach Vereinbarung.

Klinik im Kanton Baselland sucht dringend eine Hebamme. Individuelle und sorgfältige Geburtshilfe.

Spital im Kanton Zürich sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme, die Freude hat an der Mitarbeit in einem kleinen Team auf modernst eingerichteter Geburtsabteilung.

Spital im Kanton Zürich sucht eine Hebamme zur Ergänzung des Mitarbeiterstabes, vielseitige und interessante Tätigkeit. Eintritt sofort möglich.

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme, neuzeitlich und aufgeschlossen für jede Verbesserung, garantieren wir ein gutes Arbeitsklima. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Bern sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme. Zeitgemässe Anstellungs- und Besoldungsbedingungen.

Spital im Kanton Glarus sucht auf den 1. Januar 1981 eine Hebamme, selbständige und schöne Arbeit, moderne Geburtshilfe.

Spital im Kanton Graubünden sucht 1–2 Hebammen. Eintritt nach Vereinbarung. Neues, modernes Spital, verantwortungsvolle Tätigkeit in kleinerem Team.

Muttermilch ist das Beste.

**Und die
Medela-Brustpumpe
verhilft auch
Ihrem Kind dazu.**



medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar/Schweiz, Lättichstrasse 4
Telefon 042/311616, Telex 865486



Bezirksspital Zweisimmen
Berner Oberland

Wir suchen per sofort für unsere Geburtsabteilung eine tüchtige

Hebamme

wenn möglich mit etwas Berufserfahrung.

Die Anstellungs- und Besoldungsbedingungen richten sich nach den Normen für das bernische Staatspersonal.

Bewerbungen sind an die Verwaltung zu richten, die gerne nähere Auskunft erteilt (Telefon 030 2 2021).

Klinik Sonnenrain, Basel

Wir suchen für unsere modern geführte Privatklinik eine erfahrene

Hebamme

die Freude hat, in einem jungen, aufgeschlossenen Team mitzuarbeiten. Die Möglichkeiten einer Teilzeitanstellung sind bei uns individuell anwendbar.

Ihre Unterlagen oder Ihr Anruf erreicht uns unter Telefon 061 22 06 75, Klinik Sonnenrain, Socinstrasse 59, 4051 Basel.

Gerne geben wir Ihnen über Einsatzmöglichkeiten und Leistungen nähere Auskunft. Wir würden uns freuen, Sie in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.
Klinik Sonnenrain, Basel



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum * Salbe * Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

Als Leiterin der Geburtenabteilung in unserem Privat-
spital suchen wir eine erfahrene

Hebamme

Entlöhnung: nach kantonalem Reglement.
Eintritt: sofort oder nach Übereinkunft.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwe-
ster oder der Verwalter.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie
bitte an die Verwaltung des J.-Daler-Spitals,
1700 Freiburg, Telefon 037 82 21 91.



Kantonsspital Frauenfeld
Frauenklinik
Chefarzt Dr. J. Eberhard

Auf unsere neuzeitlich geführte und apparativ ausgerü-
stete Gebärdstation suchen wir zur Ergänzung unseres
Teams

Hebamme

Gerne orientieren wir Sie über unsere Anstellungsbedin-
gungen und laden Sie zu einer unverbindlichen Bespre-
chung und Besichtigung des Arbeitsplatzes nach Frauen-
feld ein.

Anfragen sind zu richten an E. Ammann, Pflegedienst,
Kantonsspital, 8500 Frauenfeld, Telefon 054 7 92 22.

Möchten Sie an der Grenze zur Westschweiz arbeiten?

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

dipl. Hebamme

Wir führen ein Privatspital mit freier Ärztewahl und haben
etwa 300 Geburten im Jahr.

Bitte rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere
Auskünfte.

Direktion Klinik St. Anna, Schwester B. Burkart,
1700 Fribourg, Telefon 037 81 21 31.



Krankenhaus Horgen

Regionalspital für Chirurgie,
Gynäkologie und Geburtshilfe

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Wir bieten interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten in kleinem Team; geregelte Arbeits- und Freizeit.

Horgen liegt am Zürichsee; idealer Ausgangspunkt für Stadt und Land.

Nähere Auskunft erteilt gerne Oberschwester Annemarie Pellet. Wir freuen uns auf Ihre Offerte.

Krankenhaus Horgen, 8810 Horgen,
Telefon 01 725 24 44

Regionalspital Langenthal

Zur Entlastung unserer Hebammen suchen wir

dipl. Hebamme

welche eine Woche Nachtwache pro Monat übernehmen könnte.

Detaillierte Angaben über Aufgabe und Besoldung erteilt gerne.

Schwester Gertrud Ammann,
Leiterin des Pflegedienstes, Regionalspital,
4900 Langenthal, Telefon 063 28 11 11

Kantonsspital Luzern

Haben Sie schon daran gedacht,
Luzern als Arbeitsplatz zu wählen?

Für den Gebärsaal (900–1000 Geburten/Jahr) suchen wir

dipl. Hebammen

(auch Teilzeiteinsatz möglich)

Falls Sie Freude haben an einem regen Betrieb und gerne Ihr Wissen und Können mit Hebammenschülerinnen teilen, wollen Sie sich bitte mit uns in Verbindung setzen. Gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an Schwester Anneres Oberli, Leitung Pflegedienst, Kantonsspital, 6004 Luzern, Telefon 041 25 11 25.

Klinik Stephanshorn, St. Gallen

Wir suchen eine

Hebamme

(als Ablösung)

Flexibler Einsatz erwünscht. Erfahrung im Beruf und selbständiges Arbeiten sind Voraussetzung. Wir bieten gute Anstellungsbedingungen.

Wir sind gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu geben. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Klinik Stephanshorn, St. Gallen, Brauerstrasse 95,
9016 St. Gallen, Telefon 071 26 31 81

Bezirksspital Uster

Zur Ergänzung unseres Hebammenteam suchen wir für unseren modern eingerichteten Gebärsaal per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Wir legen grossen Wert auf individuelle Beratung und Betreuung der Schwangeren und Gebärenden. Unsere Oberhebamme gibt Ihnen gerne alle gewünschten Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Leiterin des Pflegedienstes, Schwester Christa Ryser, Bezirksspital Uster, 8610 Uster, Telefon 01 940 51 51.

Spital Wil

Nach Übereinkunft ist die Stelle einer

dipl. Hebamme

neu zu besetzen. Der Chefarzt Dr. med. J. Nick und die leitende Hebamme, Schwester Margrit, informieren Sie gerne über den Arbeitsbereich.

Die Anstellungsbedingungen sind zeitgemäss und richten sich nach den kantonalen Richtlinien. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Spitalverwaltung Wil, Fürstenlandstrasse 32, 9500 Wil, Telefon 073 25 22 25

Solothurnisches Kantonsspital in Olten

Für unsere geburtshilfliche Klinik (Chefarzt PD Dr. U. Gigon) suchen wir eine

Hebamme

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen.

Eintritt nach Übereinkunft.

Auskunft erteilt die Oberhebamme Schwester Ruth Wolfensberger.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Verwaltung des Kantonsspitals 4600 Olten zu richten (Telefon 062 24 22 22).

Rotkreuz-Spital Zürich-Fluntern

Wir sind ein Privatspital mit freier Ärztwahl, im Zentrum von Zürich.

Wir suchen eine selbständige

dipl. Hebamme

für zwei bis vier Tage pro Woche im Dreischichtendienst. Der Eintritt könnte nach Vereinbarung erfolgen.

Für nähere Auskünfte steht unsere leitende Hebamme, Schwester Anneliese Felix, gerne zu Ihrer Verfügung, oder wenden Sie sich an unsere Oberschwester, Gloriastrasse 18, Postfach, 8028 Zürich, Telefon 01 256 61 11, intern 812.

Bezirksspital Niederbipp

An unserem Spital ist per sofort oder nach Vereinbarung die Stelle einer

Hebamme

zu besetzen. Sie arbeiten in einem kleinen, angenehmen Team. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Besoldungsregulativ des Kantons Bern.

Für Fragen, welche die Stelle betreffen, steht Ihnen unsere Oberschwester gerne zur Verfügung (Telefon 065 73 11 22).

Falls Sie diese Stelle interessiert, so bitten wir Sie, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an: Verwalter des Bezirksspitals Niederbipp, 4704 Niederbipp.

Kantonsspital Glarus

Geburtshilfliche Abteilung
Chefarzt Dr. R. Dahler

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine

Hebamme

Wir stellen uns eine Mitarbeiterin vor, die selbständig in einem kleinen Team arbeiten möchte. Bis 450 Geburten pro Jahr. Schwester Marianne Kyburz gibt Ihnen gerne jede gewünschte Information.

Anmeldung an die Verwaltung des Kantonsspitals Glarus, 8750 Glarus, Telefon 058 63 11 21.

Salemspital des Diakonissenhauses Bern

Wir suchen in unser Privatspital in schöner, ruhiger Lage eine

Hebamme

die an selbständiger Arbeit Freude hat.

Wenn Sie

- es vorziehen, in einem Fünfer-Team zu arbeiten,
- eine geregelte Arbeitszeit wünschen,
- eventuell nur 80% arbeiten möchten (nicht Bedingung),
- gute Lohn- und Anstellungsbedingungen erwarten,
- preisgünstige Verpflegung in unserem Selbstbedienungsrestaurant begrüßen,
- Näheres erfahren möchten,

dann bitten wir Sie, sich mit unserer Vize-Oberschwester, Margrit König, in Verbindung zu setzen, Telefon 031 42 21 21, oder die schriftlichen Bewerbungsunterlagen an die Verwaltung des Salemspitals, Postfach 224, 3000 Bern 25, zu senden.

Spital Wattwil (Toggenburg)

Wir suchen per sofort oder Übereinkunft eine

Hebamme

Sie finden ein angenehmes Arbeitsklima in einer kleinen Gruppe. Unsere Gebärabteilung steht unter der Leitung eines vollamtlichen Chefarztes.

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit (9-Stunden-Schicht)
- zeitgemässe Besoldung (13. Monatslohn)
- Wohnmöglichkeiten intern oder extern.

Anmeldungen sind zu richten an
Spital Wattwil, Verwaltung, 9630 Wattwil.

Thurgauisches Kantonsspital Münsterlingen am Bodensee

Wir suchen für unsere Gebärabteilung (Chefarzt PD Dr. med. E. Hochuli)

dipl. Hebamme

Sie arbeiten in einem gut eingespielten, kollegialen Team.

Unsere Gebärabteilung ist nach den modernsten Erkenntnissen ausgerüstet.

Die Besoldung richtet sich nach der neuen Besoldungsverordnung und ist gut.

Schwester Hildegard Vogt, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft (Telefon 072 74 11 11).
Verwaltung Kantonsspital Münsterlingen

Kantonsspital Basel

Universitäts-Frauenklinik

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft je eine

dipl. Hebamme

für die Pathologisch-Schwangerenabteilung (kein Schichtbetrieb)

dipl. Hebamme

für den Kreissaal (Schichtbetrieb).

Die Arbeitszeit beträgt 45 Stunden/Woche.

Wir praktizieren intensiv das «Rooming-In» und freies Stillen und legen Wert auf individuelle Pflege von Mutter und Kind. Wir haben etwa 1600 Entbindungen jährlich, Chefarzt: Prof. Dr. Otto Käser.

Unsere Anstellungsbedingungen sind zeitgemäss. Verpflegung in unserem modernen Personalrestaurant und Wohnmöglichkeit können angeboten werden.

Sollten Sie irgendwelche Fragen haben, gibt Ihnen unsere Ressortleiterin der Frauenklinik, Schwester M. Baumann, gerne Auskunft (Telefon 061 57 57 57) oder das Sekretariat (Telefon 061 25 25 25/2133).

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Kantonsspital Basel, Pflegedienst-Sekretariat, Hebelstrasse 32, CH-4031 Basel.

Muttermilch ist die natürliche und beste Ernährung für Ihr Baby.



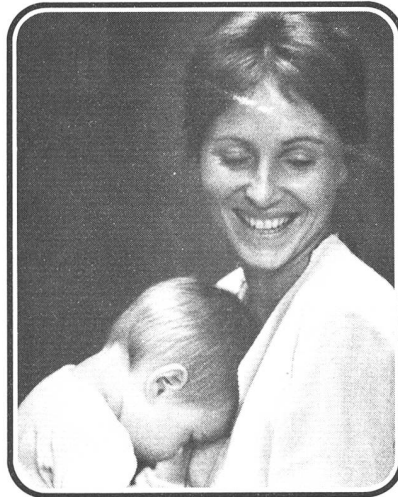
Mit der Egnell-Milchpumpe muss ihr Baby nicht darauf verzichten, auch nicht bei Still-Schwierigkeiten oder zum Beispiel bei Trennung von Mutter und Kind durch Krankheit oder Arbeit.

Egnell, ein Qualitätsprodukt von AMEDA, bewährt sich seit mehr als 30 Jahren in Spitälern und zu Hause.

AMEDA AG, Baarerstrasse 75, 6300 Zug, Telefon 042 23 43 53, Telex 78 727 ameda

AMEDA
S W I T Z E R L A N D

Es gibt keine Zahnkaries ohne Zucker und keine Kariesprophylaxe ohne Fluor



Es gibt keine Zahnkaries ohne Zucker und keine Kariesprophylaxe ohne Fluor.
Fluor ist die wesentliche Ergänzung zur Mundhygiene und erhöht die Resistenz der Zähne
gegen Kariesbefall.

Die karieshemmende Eigenschaft des Fluors beruht vor allem auf seinem Einbau
in die Deckschicht des Zahnschmelzes.

Diese Anreicherung soll vor Durchbruch der Zähne beginnen
und nachher regelmässig weiter erfolgen.

Zymafluor-Tabletten bieten dazu die einfache galenische Form.

Sie ermöglichen eine dem Alter und den lokalen Bedingungen entsprechende genaue Dosierung.

Zymafluor[®]

Prophylaxe der Zahnkaries

Zymafluor-Tabletten können geschluckt, zerkaut oder in etwas Wasser
aufgelöst genommen werden.

Sobald es das Alter erlaubt, ist jedoch vorzuziehen, die Tabletten langsam im Munde
zergehen zu lassen.

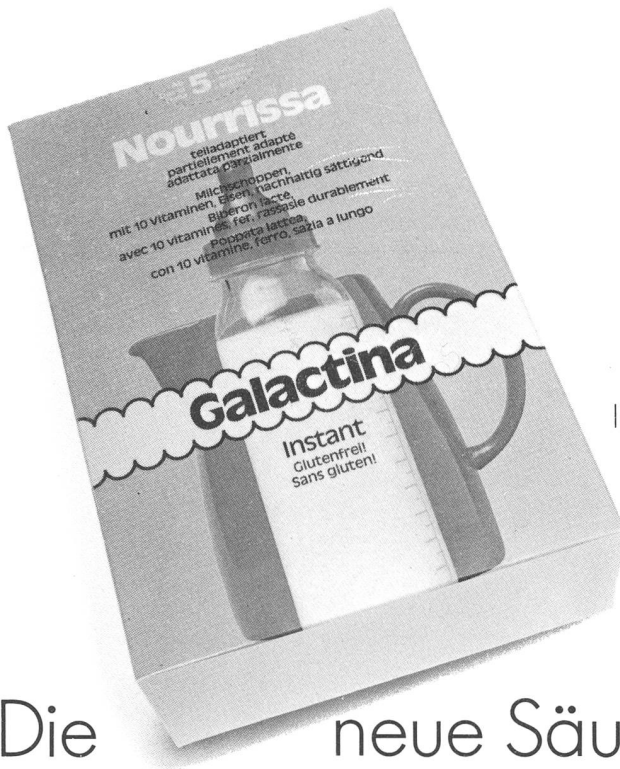
Eine Überdosierung soll vermieden werden, vor allem in Gegenden, in denen Fluor
zur Kariesprophylaxe schon dem Kochsalz oder dem Trinkwasser beigefügt ist.

Zymafluor-Tabletten vor Kindern geschützt aufbewahren.

Dosierungstabelle und Basisdokumentation stehen zur Verfügung.

Zyma





In der praktischen
Faltschachtel hermetisch
unter Sauerstoffentzug
verpackt.
Inhalt 350 g.

Die neue Säuglingsmilch!

Nourrissa ist die nachhaltig sättigende
Milchnahrung für alle Säuglinge ab 5. Lebenswoche
und eignet sich auch für besonders hungrige Kinder.

Nourrissa ist
hinsichtlich Eiweiss, Fett und Mineralstoffen teiladaptiert.
Dank der günstigen Kalorienverteilung und der sämigen
Konsistenz erzeugt sie eine vorzügliche Sättigung,
ohne durch einen Kohlenhydratüberschuss zur Über-
fütterung zu führen.

Zusammensetzung:

entrahmte Milch, Vollmilch, Molke, pflanzliche Fette und Öle, Saccharose,
aufgeschlossene Maisstärke, Dextrin-Maltose, angereichert mit 10 Vitaminen
und Eisen.

Kalorienverteilung:

12,8% Protein – 41,2% Fett – 46,0% Kohlenhydrate.

Nourrissa ist die Anschlussnahrung zu Mamina.

Nourrissa wurde in Kinderheimen geprüft und hat sich
dabei ausgezeichnet bewährt.